

Projekt JOVIALISMUS

Grundlagen einer neuen Volkswirtschaftslehre (NVWL)

Grundlage jedes Wirtschaftssystems ist:

- A) Alle Menschen müssen Energie verbrauchen, die sie in Form von Nahrungsmitteln aufnehmen, um überhaupt leben zu können (Konsum). Weiter sind andere Grundbedürfnisse vorhanden, um diesen Bedarf gering zu halten (Kleidung, Wohnung).
- B) Es gibt Menschen, die diesen Grundbedarf aus A nicht allein decken können. Im Normalfall sind das (gültig für alle Zeiten): Kinder, Behinderte, Alte, kurz: alle Pflegebedürftigen; im speziellen Fall (bezogen auf heute): alle Menschen, die kein Geld, bzw. wenig Geld bekommen, um davon den Grundbedarf aus A zu finanzieren. Zu dieser Gruppe gehören dann auch jene Menschen, die zwar arbeiten, aber keine „Entschädigung“ für ihre Arbeit erhalten.
- C) Es gibt Menschen, die diesen Grundbedarf allein decken können. Im Normalfall alle außer den Pflegebedürftigen; im speziellen Fall: Menschen, die Produktionsmittel haben (Maschinen, Grundstücke, Arbeitskraft, Rohstoffe, vorhandenes Geld usw.)

Was demnach Arbeit ist:

Primär geht Arbeit darum, den Bedarf von A) zu decken. Dies wird primäre Arbeit genannt.. Sekundär geht Arbeit darum, andere Ziele als die Bedarfsdeckung zu erreichen (Einkommen, Wohlstand, Luxus, Selbstverwirklichung etc.). Dies wird sekundäre Arbeit genannt.

Was demnach Auskommen ist:

Auskommen ist das, was zur Deckung des Bedarfs von A) reicht (Grundeinkommen).

Was demnach Einkommen ist:

Einkommen ist das, was über die Deckung des Bedarfs von A) hinausgeht und nicht zum Überleben notwendig ist.

Was demnach Wohlstand ist:

Wohlstand kann mit Einkommen gleichgesetzt werden (Einkommen = Wohlstand = sekundäre Arbeit).

Was demnach Wertschöpfung ist :

Wertschöpfung ist eine durch Energieeinsatz geleistete Transformation von vorhandenen Gütern in Güter mit höherem Nutzen. Das Maß für Wertschöpfung ist der eingesetzte Energiebedarf (Geld wird dafür als Maßeinheit verwendet).

Was demnach Mehrwert ist:

Mehrwert ist der Wert, der durch eine Wertschöpfung mit Energieeinsatz entsteht, abzüglich des Energieeinsatzes (primäre Arbeit = Grundeinkommen) eines Menschen.



Projekt JOVIALISMUS

Betrachtung mit der NVWL - Thesen

Beim Kapitalismus konzentrieren sich die vorhandenen Produktionsmittel in immer weniger Hände; beim Kommunismus sollen die Produktionsmittel allen an die Hand geben werden – Privateigentum ist untersagt. Im Kommunismus bekommt jeder das Gleiche, was aus den Produktionsmitteln erwirtschaftet wird; im Kapitalismus bekommt jeder den Anteil, den er selbst zur Produktion beiträgt. Die soziale Marktwirtschaft, die in Deutschland als Alternative zum Sozialismus entworfen wurde, hatte verschiedene Sozialsicherungssysteme (Sozialhilfe, Arbeitslosengeld, -hilfe, Rente u.a.), um auch sozial Schwachen ein Leben zu ermöglichen.

Die Personengruppe C trug bisher die Personengruppe B mit (was nicht immer der Fall war). Der Mensch versuchte dabei seinen Energiebedarf (durch Werkzeugeinsatz) zu verringern, was zur industriellen Revolution führte. Damit ist gemeint, dass der Mensch lernte, seinen Energiebedarf auf Hilfsmittel zu verlagern (mechanische Maschinen, wie Webstühle; halb-automatische Maschinen, wie Windmühlen; voll-automatische Maschinen, wie computer-gestützte Produktionsanlagen). Trotzdem ist der eigene (menschliche) Grundenergiebedarf nicht wesentlich zurückgegangen, dafür ist allerdings die sekundäre Arbeit gestiegen.

Ein rein einkommensfinanziertes Sozialsystem versucht durch Besteuerung der Personengruppe C das Problem der Finanzierung der Personengruppe B zu lösen und allen Menschen ein Leben (A) zu ermöglichen.

Wenn nun ein Grundeinkommen aus irgendwelchen Gründen zu niedrig angesetzt ist (unter dem Existenzminimum), wird A nicht mehr für alle möglich und zwingt die Personengruppe B, etwas für Personengruppe C zu tun. Somit ist die Höhe des Grundeinkommens das Mittel, einen gewissen Zwang auszuüben.

Eine reine Besteuerung der Personengruppe C zwingt diese entweder zu immer höheren Abgaben oder zu immer geringeren Auszahlungen an die Personengruppe B. Wie dargelegt, ist aber die Höhe der Auszahlungen ein Zwangsmittel und das System bricht in sich zusammen (diese Erkenntnis ist derzeit in der sozialen Marktwirtschaft gegeben).

Weiter wird die Personengruppe C nicht einsehen, warum sie Personengruppe B finanzieren soll, ohne dass diese Personengruppe B etwas tut. Der Sozialneid wird in diesem Fall geschürt (in umgekehrter Richtung des Kommunismus, der Neid auf die Besitzenden ist).

Eine reine Besteuerung der Ausgaben von A entlastet die Personengruppe C und führt zu Kapitalkonzentrationen bei der Personengruppe C.

Eine Mischung aus der Besteuerung von A und C scheint dabei unerlässlich. Bei der Besteuerung der Personengruppe C wird die sekundäre Arbeit besteuert, um den Sozialneid zu umgehen (in beiden Richtungen: von Gruppe B auf C und von Gruppe C auf B).

Besteuerung heißt in jedem Fall: Umverteilung, damit die Personengruppe B kleiner wird.

